



Logo des Graduiertenkollegs 'Emotions'.

[<<zurück](#)

Emotionen steuern den Menschen

Mit der Verarbeitung emotional relevanter Reize befassen sich an der Uni Würzburg 16 Doktoranden in einem fachübergreifenden Graduiertenkolleg. Zu den Höhepunkten ihrer Ausbildung gehören internationale Tagungen, auf denen die Nachwuchsforscher ihre Arbeiten diskutieren und internationale Kooperationen etablieren können. Zwei solche Treffen finden im März in Würzburg statt.

Ist rationales Denken ohne Gefühle überhaupt möglich? Mit dieser Frage befassen sich zehn Referenten vom 8. bis 10. März bei einer so genannten Spring School in Kloster Bronnbach bei Würzburg. Die Tagung steht unter dem Motto: *Cognition und Emotion – Forced Choice between Siamesic Twins?*

Die Referenten: Prof. Dr. Braj Bushan, Indien; Brendan Depue, USA; PD Dr. Markus Fendt, Schweiz; Dr. Shmuel Lissek, USA; PD Dr. Burkard Meyer-Sickendieck, Deutschland; Prof. Dr. Jörg Merten, Deutschland; Prof. Dr. John Mullarkey, Schottland; Prof. Dr. Norbert Sachser, Deutschland; Prof. Dr. Thomas Weiß, Deutschland; Prof. Deniz Yilmazer-Hanke, Irland.

Emotionen und Kreativität

Wie tragen Emotionen zur Kreativität und zur Entstehung von Neuem bei? Dieses Thema steht im Mittelpunkt des interdisziplinären Workshops *Novelty in Philosophy and Science – Das Neue in Philosophie und Wissenschaft*. Diese Tagung läuft vom 20. bis 21. März im Universitätsgebäude in der Marcusstraße 9-11.

Weitere Informationen über beide Tagungen sind auf der [Homepage des Graduiertenkollegs](#) zu finden.

Über das Graduiertenkolleg

Graduiertenkollegs werden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell gefördert. In ihnen bekommen junge Wissenschaftler eine strukturierte, fächerübergreifende Ausbildung geboten.

Im Würzburger Graduiertenkolleg Emotions geht es um die Verarbeitung emotional relevanter Reize: „Viele Reize aus der Umwelt lösen beim Menschen Emotionen aus, die das Verhalten steuern, und zwar sowohl bewusst als auch unbewusst“, sagt der Sprecher des Kollegs, der Psychologie-Professor Paul Pauli. Einige dieser Reize spielen auch bei Krankheiten eine Rolle, etwa bei Suchtverhalten, Angststörungen oder Depressionen.

Die Doktoranden des Kollegs können sich über ihre eigenen Fächer hinaus Wissen aus den Gebieten Klinische Psychologie, Sozialpsychologie, Psychiatrie, Anatomie, Neurologie, Physiologie und Philosophie aneignen. Die ersten von ihnen werden bis Ende 2009 ihre Dokortitel verliehen bekommen.

1,4 Millionen Euro bekommt das Graduiertenkolleg seit Anfang 2007 von der DFG zur Verfügung gestellt. Daraus werden unter anderem Stipendien für die Doktoranden finanziert.

[<<zurück](#)